

50 Jahre Großsiedlung: Der Born feiert

Stadtteil feiert ein Jahr lang mit dem Rest der Welt | Konrad Matzen mit Material des Festkomitees



Luftbild aus den ersten Jahren des Osdorfer Borns. Links unten die Kreuzung Rugenborg/Bornheide

Foto: PR/BVE

• DorfStadt-Zeitung 03/2017 • 23.02.2017

OSDORF Der Osdorfer Born wird 50! Über 60 Projekte mit mehr als 30 Kooperationspartnern – vom fröhlichen Umzug bis zum Straßenfußballturnier, von der Fachveranstaltung und -ausstellung bis zum großen Stadtteilstfest mit dem Abschluss der NDR-Sommertour haben sich unter dem Jubiläumsdach zusammengefunden, um gemeinsam zu feiern und neue Perspektiven auf den Born erlebbar machen und zu diskutieren. Alle Projekte werden in einem Programmheft zum Jubiläumsjahr beschrieben und auf www.osdorfer-born.de veröffentlicht. Natürlich sind alle Bornerinnen und Borner eingeladen, aber auch alle anderen Osdorfer, Luruper, Menschen aus dem Hamburger Westen und der ganzen Stadt. Denn welcher Zeitpunkt wäre geeigneter, die besonderen Stärken dieses Quartiers kennenzulernen, der nicht nur mit schlechten, sondern insbesondere in den vergangenen Jahrzehnten auch mit positiven Schlagzeilen aufwartete? Wann ganz genau der allererste Stein gesetzt wurde oder die erste Grundsteinlegung stattfand, konnte noch nicht endgültig ermittelt werden – aber ein paar Daten und Fakten aus

dem Jahr 1967 sind doch überliefert: Am 15. August 1967 wurden die ersten 104 Wohnungen Achtern Born bezogen. Am 24. Oktober 1967 wurde die 400.000. Wohnung, die nach dem Krieg in Hamburg errichtet wurde, durch Bürgermeister Herbert Weichmann an die Familie Maibauer im Immenbusch übergeben. Die seit 1960 geplante Siedlung wurde im Wesentlichen in den Jahren 1967 bis 1972 gebaut. Sie war die erste der drei Hamburger Großwohnsiedlungen, Steilshoop und Mümmelmannsberg folgten. Das Wohnhaus mit 20 Stockwerken in der Straße Achtern Born war seinerzeit das höchste in Hamburg. Aber das Jubiläum soll nicht nur Rückblick auf Architektur und Städtebau vor 50 Jahren und auf die seinerzeit hochmodernen Wohnungen sein. Auch das Gemeinwesen Osdorfer Born und nicht wenige der etwa 12.500 Menschen, die hier wohnen, können ja auf eine Borner Lebens- und Wohngeschichte von 50 Jahren zurückblicken. Und das ist auch eine Geschichte des Zusammenlebens vieler Menschen verschiedener Generationen und unterschiedlicher Kulturen und sie prägt die aktuelle soziale At-

mosphäre am Born: z. B. den hohen Grad an Toleranz und Offenheit, der hier zu beobachten ist, und auch eine gewisse Unaufgeregtheit und Gelassenheit trotz nicht immer einfacher Rahmenbedingungen. Oft ist gerade von langjährigen Bewohnern zu hören – und das mag mancher von außen kommende erstaunen angesichts der hohen und nur scheinbar dichten Bebauung – dass man doch so ruhig und grün wohne im Born. Aber wie heißt es so schön: In der Ruhe liegt die Kraft. Und vom Born geht so eine Kraft aus. Das merkt man schon an der Art, wie dieses Jubiläum gefeiert werden soll. Nicht etwa durch einen einzigen Festtag, wie es bei anderen goldenen 50er-Anlässen so üblich ist. Nein, ein ganzes Jahr hindurch soll diese 50 leuchten, ebenso wie die eben aufgehängten Banner mit dem Jubiläumslogo an den Balkonen und in den Einrichtungen und die von den Kindern und Jugendlichen gestalteten 50ern in den Bäumen. Die Idee zu dieser 50-Jahresfeier ist in solchen Kraftzentren des Borns entstanden: Zu nennen sind hier das Bürgerbeteiligungsgremium Borner Runde, die Stadtteilkonferenz

als Plattform der Einrichtungen, der Stadtteiltourismus als Zusammenschluss der Wohnungsunternehmen und des Borncenters, das Bürgerhaus Bornheide, die Redaktion der Stadtteilzeitung Westwind und die Kultur-AG des Bürgerhauses. Der Faden wurde aufgenommen vom neuen Gebietsentwicklungsteam der Lawaetz-Stiftung, bot das Stadtteiljubiläum mit seinen vielfältigen Aktivitäten und Anlässen der Begegnung doch Gelegenheit, das Interesse an dem Gebiet und seiner Weiterentwicklung neu oder wieder zu wecken, die Chancen der neuen Förderphase breit bekannt zu machen und noch mehr Borner für die aktive Mitwirkung an Projekten und in der Borner Runde zu gewinnen. Mit dazu beitragen sollen auch die Internet-Auftritte, die nicht nur die Aktivitäten der verschiedenen Akteure am Born transparent machen, sondern auch Interessenten in den Stadtteillocken sollen. Mit dazu beitragen können sicher auch die verschiedenen Veranstaltungen, zu denen alle Leser eingeladen sind.

➔ www.osdorfer-born.de

➔ www.stadtteiltourismus-osdorf.de

Orte festlegen
Zweck zehnte
betreibe